

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Christian Meyer, Anja Piel und Miriam Staudte (GRÜNE)

Mangelt es an Wohnraum für junge Menschen auf dem Land?

Anfrage der Abgeordneten Christian Meyer, Anja Piel und Miriam Staudte (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 15.03.2019

In ländlichen Regionen macht sich die Landflucht junger Menschen bemerkbar. Wissenschaftlich, medial und politisch werden Ursachen diskutiert. Im Fokus des wissenschaftlichen Diskurses stehen keineswegs nur harte Standortfaktoren wie Job- und Mobilitätschancen. Genauso mangelt es jungen Menschen im ländlichen Raum an Möglichkeiten, um sich sozial und kulturell zu entfalten. Auch „langsames Internet wird zum Turbo für die Landflucht“, mahnt beispielsweise der Präsident des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. Hinzu kommt ein weiteres Problem:

Im städtischen Kontext ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum insbesondere für junge Singles oder Paare inzwischen ein bekanntes Problem. „Ganz anders sieht es im ländlichen Gebiet aus“, stellt die Niedersächsische Landjugend in ihrem Positionspapier fest. Es stünden aufgrund des Mangels von Ein- bis Zweizimmerwohnungen unzureichende Möglichkeiten zur Verfügung, um als junger Mensch unabhängig von den Eltern zu wohnen. „Eine funktionierende Dorfgemeinschaft profitiert von allen Generationen. Die Zukunft unserer Dörfer hängt maßgeblich davon ab, ob es gelingt, junge Menschen im ländlichen Raum zu halten.“

Das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz schreibt auf seiner Homepage zur Wohnraumförderung: „Die steigende Zahl älterer Menschen und von Menschen mit Behinderungen erfordert ein Umdenken in der Wohnungspolitik.“ Wohnungen für junge Singles und Paare im ländlichen Raum finden hingegen keine Erwähnung.

1. Plant die Landesregierung, die Förderkulisse dahin gehend zu erweitern, mehr Ein- bis Zweizimmerwohnungen durch Modernisierung, Aus-, Um und Neubau im ländlichen Raum zu schaffen? Wenn nein, warum nicht?
2. Inwiefern werden wohnspezifische, soziale und kulturelle Bedürfnisse von jungen Menschen bei Dorferneuerungsprogrammen und in der Städtebauförderung berücksichtigt?
3. Wie will die Landesregierung soziale und kulturelle Infrastruktur in von Bevölkerungsschwund betroffenen Kommunen sichern?
4. Welche Landkreise und Städte sind von einem positiven Wanderungssaldo (Saldo aus Zu- und Fortzügen) betroffen, welche von einem negativen? Hat sich dieser Wanderungssaldo im Vergleich zu vor 10 Jahren verstärkt oder verringert? (Bitte nach Städten und Landkreisen aufschlüsseln.)
5. Gibt es geschlechterspezifische Unterschiede beim Wanderungssaldo? (Bitte nach kreisfreien Städten und Landkreisen aufschlüsseln.)
6. Ist die demografische Ungleichheit zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen in Niedersachsen in den letzten zehn Jahren gewachsen? (Bitte Bevölkerungszuwachs bzw. -rückgang nach Städten und Landkreisen aufschlüsseln.)
7. Wie will die Landesregierung der Landflucht und dem damit verbundenen Brainrain im ländlichen Raum entgegenwirken?

(Verteilt am 20.03.2019)